

ChoiceLab – eine neue Online-Ressource zur Berufsorientierung

Immaterielle Faktoren der Berufswahl im Fokus

ChoiceLab ist eine neue Online-Ressource, die für die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden in Deutschland entwickelt wurde und in 2021 gestartet ist. In Ergänzung zu bestehenden Angeboten zielt ChoiceLab auf immaterielle Faktoren bei der Berufswahl ab: Lassen sich in einem Beruf Arbeit und Privates gut miteinander vereinbaren? Wie belastend ist die Tätigkeit und wie viel Autonomie kann man in einem Berufsfeld erwarten? Damit bietet www.choicelab.de ein Angebot, das über die Orientierung an persönlichen Fähigkeiten oder finanziellen Anreizen hinausgeht.

Bedarf einer thematisch breiteren Berufsorientierung

Die Auswahl an Tools und Infoquellen im Web, die für die Berufsorientierung genutzt werden können, ist immer größer geworden. Konjunktur haben vor allem Verfahren, die persönliche Fähigkeiten und Interessen mit beruflichen Tätigkeitsprofilen vergleichen. Ein bekanntes Beispiel ist Check-U der Bundesagentur für Arbeit: Hier wird aufwendig geprüft, welche Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, berufliche Vorlieben und Interessen eine Person mitbringt, um diese mit Tätigkeitsfeldern abzugleichen und anschließend Berufs- und Bildungswege vorzuschlagen. Diese Ansätze sind gerade vor dem Hintergrund interessant, dass der Zusammenhang zwischen persönlichen Fähigkeiten und beruflichem Erfolg

gut erwiesen ist (vgl. KRAMER 2009). Eine andere, viel genutzte Quelle der Berufsorientierung sind im Web verfügbare Gehaltsprofile. Beispielsweise erzielt die Youtube-Serie »Lohnt sich das?« des Bayerischen Rundfunks, in der Einkommenschancen in Berufen diskutiert werden, regelmäßig mehrere Hunderttausend Klicks. Und auch dieser Ansatz ist relevant in der Hinsicht, dass das Einkommen entscheidend auf die Arbeitszufriedenheit wirkt (vgl. COLLISCHON/EBERL 2021).

Dass diese Ansätze – für sich allein genommen – aber zu kurz greifen, unterstreichen gerade jüngere sozialwissenschaftliche Studien. Die allgemeine Arbeitszufriedenheit ist wesent-

lich auch von Faktoren bestimmt, die nicht unmittelbar von der Entlohnung oder dem Tätigkeitsbereich bestimmt werden: Ausschlaggebend sind etwa die Arbeitszeitregelung (vgl. HANGLBERGER 2010), das Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und Anerkennung im Job oder die Autonomie im Beruf (vgl. FIETZE 2011). Zudem ist belegt, dass in Deutschland extrinsische Faktoren im Arbeitsleben (Aufstiegschancen, Sicherheit oder Gehalt) zwar weiterhin sehr relevant sind, allerdings in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren haben. Gleichzeitig wurden intrinsische Faktoren (Potenzial der Hilfeleistung oder Gemeinnützigkeit) deutlich wichtiger (vgl. ESSER/LINDH 2018). Insgesamt zeichnet sich ab, dass eine Berufsorientierung, die rein funktionell (z. B. mit Blick auf die Passung zwischen Fähigkeiten und Tätigkeiten) oder rein monetär (z. B. mit Blick auf das Lohnniveau) ausgerichtet ist, nur zum Teil den Bedarf der Menschen erfüllt.

Die Berufsorientierungs-Plattform ChoiceLab ergänzt das Angebot mit einem neuen Ansatz. Sie baut auf Ergebnissen sozialwissenschaftlicher Studien auf und greift auf Survey-Daten aus Deutschland zurück (vgl. Infokas-

Methodik

ChoiceLab führt für die Anreicherung der Berufsprofile verschiedene Datensätze aus der Umfrageforschung zusammen. Grundlage ist dabei eine von ChoiceLab adaptierte Version der Klassifikation der Berufe 2010, aus der 325 möglichst alltagsnahe Berufstitel gewonnen wurden. Für diese 325 Berufe werden bis dato aus zwei Datensätzen Informationen gewonnen: aus der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 und aus dem Mikrozensus. Für Berufe, die in den statistischen Daten in größerer Fallzahl beobachtet werden, sind verschiedene Qualifikationsprofile abrufbar. Kleinere Berufsgruppen werden nicht nach Qualifikation differenziert. Detaillierte Angaben zu den genutzten Datensätzen und der Extraktion von Variablen auf Berufsebene finden sich unter www.choicelab.de/daten (Stand: 21.04.2022)



FELIX BUSCH
Dr., wiss. Mitarbeiter am
Soziologischen Institut,
Universität Zürich
busch@soziologie.uzh.ch

Themengebiete von ChoiceLab

1. Allgemeine Information

2. Gehalt

- Monatliches Einkommen

3. Arbeitszeit

- Pro Woche
- Zu ungewöhnlichen Zeiten
- An Wochenenden
- In Bereitschaft/auf Abruf

4. Arbeitsqualität

- Leistungs-/Termindruck
- Fehlende Abwechslung
- Autonomie
- Konflikt Arbeit/Privates

5. Empfinden

- Allgemeine Zufriedenheit
- Emotionale Belastung
- Schweres Abschalten nach der Arbeit
- Körperliche Belastung

ten zur Methodik). Anders als viele bestehende Angebote fragt ChoiceLab nicht »Welche Tätigkeiten passen zu dir?« oder »Was kannst du verdienen?«, sondern »Was ist dir wichtig im Leben und welche Berufe tragen dazu bei, deine Ziele zu erreichen?«. Somit bietet ChoiceLab ausdrücklich keine Alternative, sondern eine Erweiterung bestehender Konzepte der Berufsorientierung. In Verbindung mit anderen Informationsquellen kann somit ein ganzheitliches Bild der Berufswelt vermittelt werden.

Neue Themengebiete auf ChoiceLab

Im Mittelpunkt von ChoiceLab stehen 325 Berufsprofile, die über verschiedene Suchmechanismen gefunden werden können und in jeweils fünf Abschnitten verschiedene Themengebiete abdecken (vgl. Infokasten zu Themengebieten). Der Abschnitt »Allgemeine Informationen« bietet Einblick in die Anzahl der Erwerbstätigen in dem Beruf und in die Zusammensetzung der Bildungs-

abschlüsse (Anteile der beruflichen Abschlüsse und der Hochschulabschlüsse). Der Abschnitt »Gehalt« geht über die üblichen Angaben des durchschnittlichen beruflichen Einkommens hinaus und liefert Details über das mittlere Gehalt (50. Perzentil), das Maximalgehalt des unteren Viertels (25. Perzentil) und das Minimalgehalt des oberen Viertels (75. Perzentil). Somit wird ein realistisches Bild über den durchschnittlichen Lohn, aber auch über die Spreizung des Lohns innerhalb des Berufs vermittelt. Um diese teilweise komplexeren Konzepte zugänglich zu machen, wird in jedem Abschnitt eine Infobox mit dem Titel »Was die Zahlen aussagen« angeboten. Im Abschnitt »Arbeitszeit« werden vier Elemente der beruflichen Arbeitszeitgestaltung beleuchtet. Ziel ist es, auf Arbeitszeitbelastungen hinzuweisen, die je nach Beruf stark unterschiedlich sein können. Somit wird indirekt auf das Thema »Work-Life-Balance« Bezug genommen, das zuletzt gesellschaftlich immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die vier Elemente, die hier pro Beruf betrachtet werden, sind die Arbeitsstunden pro Woche, die Häufigkeit von potenziell belastenden Arbeitszeiten am Abend oder in der Nacht, die Häufigkeit von Arbeit an Wochenenden und das Vorkommen von Arbeit in Bereitschaft oder auf Abruf.

Im Abschnitt »Arbeitsqualität« werden Faktoren gelistet, die in arbeitswissenschaftlichen Studien als ursächlich für das Wohlbefinden von Erwerbstätigen hervorgehoben werden (vgl. FELSTEAD u. a. 2019). Konkret werden Zahlen dargestellt zu Leistungs- und Termindruck, fehlender Abwechslung, Autonomie und Konfliktpotenzial zwischen Arbeit und Privatem. Obwohl diese Messungen nicht für jede Person gleich entscheidend sind, tragen sie im Ganzen dazu bei, dass mögliche Problemstellungen und Konflikte im Arbeitsleben schon während der Berufsorientierung reflektiert werden können.

Während die Informationen zur Arbeitsqualität einem objektiven Maßstab folgt (»Wie ist die Arbeit?«), steht im

Abschnitt »Empfinden« die subjektive Wahrnehmung (»Wie fühlt sich die Arbeit an?«) der im Beruf Erwerbstätigen im Vordergrund. Beleuchtet werden die Aspekte allgemeine Arbeitszufriedenheit, emotionale Belastung, schweres Abschalten nach dem Arbeitstag und die körperliche Belastung.

Ausblick

Die Berufsorientierung wird auch zukünftig im Wandel stehen, um aufkommende Bedürfnisse und neue Perspektiven auf das Arbeitsleben abzubilden. Um die für junge Menschen immer relevanteren Themen abzudecken, wird ChoiceLab in Zukunft besonders das Angebot an Informationen zu nicht-materiellen Kriterien beruflicher Tätigkeiten ausbauen: In welchen Berufen können Menschen ökologisch wertvolle Beiträge leisten? Welche Tätigkeiten versprechen sinnstiftende Momente und wo kann man anderen Menschen helfen? Diese Fragen werden in Zukunft eine immer größere Rolle spielen und ChoiceLab wird dabei helfen, diese zu beantworten. ◀

LITERATUR

COLLISCHON, M.; EBERL, A.: The Link between Relative Pay and Job Satisfaction Revisited. In: *European Sociological Review* 37 (2021) 2, S. 238–52

ESSER, I.; LINDH, A.: Job Preferences in Comparative Perspective 1989–2015: A Multi-dimensional Evaluation of Individual and Contextual Influences. In: *International Journal of Sociology* 48 (2018) 2, S. 142–69

FELSTEAD, A.; GALLIE, D.; GREEN, F.; HENSEKE, G.: Conceiving, Designing and Trailing a Short-Form Measure of Job Quality: A Proof-of-Concept Study. In: *Industrial Relations Journal* 50 (2019) 1, S. 2–19

FIETZE, S.: Arbeitszufriedenheit und Persönlichkeit: »Wer schaffen will, muss fröhlich sein!« (SOEppapers 388). Berlin 2011

HANGLBERGER, D.: Arbeitszufriedenheit und flexible Arbeitszeiten – Empirische Analyse mit Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEppapers 304). Berlin 2010

KRAMER, J.: Allgemeine Intelligenz und beruflicher Erfolg in Deutschland. In: *Psychologische Rundschau* 60 (2009) 2, S. 82–98